

Zachäus trifft Jesus

M 1

Vor langer Zeit lebte ein Mann namens Zachäus. Er war Zöllner. So nannte man Leute, die die Stadttore bewachten. Wollte jemand in die Stadt hinein, musste er eine Art „Eintritt“ bei den Zöllnern bezahlen. Erst dann ließen sie ihn mit seinen Waren in die Stadt. Die Zöllner waren damals nicht besonders beliebt. Das lag vor allem daran, dass sie immer etwas mehr Geld haben wollten als nötig. Auch Zachäus war bekannt dafür.

(Pause)

- *Stell dir vor, du bist Zachäus: Warum verlangst du mehr Geld von den Leuten als üblich?*
- *Stell dir vor, du bist einer der Menschen, die in die Stadt wollen: Zachäus möchte viel Geld von dir. Was sagst du ihm? Wie denkst du über ihn?*



Eines Tages kam Jesus in die Stadt, in der Zachäus lebte. Viele Menschen waren gekommen. Sie alle wollten Jesus sehen. Dicht an dicht standen sie an der Straße, um einen Blick auf Gottes Sohn werfen zu können. Es waren so viele Menschen da, dass Zachäus nichts sehen konnte. Er war nämlich ziemlich klein und die Menschen versperrten ihm den Blick. Da hatte Zachäus eine Idee: Er kletterte auf einen Baum am Straßenrand. Von dort oben hatte er eine gute Aussicht auf die Straße.

(Pause)

- *Stell dir vor, du bist einer der Menschen: Warum möchtest du Jesus sehen? Warum lässt du Zachäus nicht vor?*
- *Stell dir vor, du bist Zachäus: Warum möchtest du Jesus sehen? Warum kletterst du auf den Baum?*

Als Jesus durch die Menschenmenge lief, sah er Zachäus auf dem Baum sitzen. Jesus rief ihm zu: „Komm vom Baum herunter!“ So schnell er konnte, kletterte Zachäus hinab.

Ablehnung – Was bedeutet das?

M 5

Manchmal werden Kinder von anderen ausgeschlossen. Vielleicht hast du selbst schon mal erlebt, wie es ist, nicht dazuzugehören.



Aufgabe

Geht zu zweit zusammen. Stellt euch gegenseitig die Fragen und notiert die Antworten eures Partners.

Interviewpartner: _____

1. Was meinst du: Warum schließen manchmal Kinder andere aus?

2. Nenne zwei bis drei Beispiele, wie man jemanden ausschließen kann:

3. Hast du selbst auch schon einmal dabei mitgemacht, ein anderes Kind auszuschließen?
Wie hat es sich angefühlt?

4. Kennst du selbst das Gefühl, ausgeschlossen zu werden? Wie fühlt es sich an?

M 6

Das fühlt sich gut an!

Aufgaben

1. Auf welchen Bildern erhält jemand Zuwendung? Kreuze an.
2. Wie kannst du jemandem Zuwendung schenken? Male es in das freie Kästchen.

	
	
	

Das fühlt sich gut an!

M 7

Aufgabe 1: Lies dir die Sätze und Wörter durch. Was passt zu den Wörtern „Anerkennung“, „Zuwendung“, „Dazugehören“? Kreuze an.

- Ich mag dich.
- Ich finde dich toll.
- Du hast so ein schönes Lachen.
- Hast du das immer noch nicht verstanden?
- umarmen
- Beeil dich mal!
- Das hast du super gemacht!
- Du bist so faul.
- Ich bin für dich da.
- Bist du blöd!
- trösten
- auslachen



Aufgabe 2: Was bedeutet Zuwendung für dich? Schreibe hinter jeden Buchstaben ein passendes Wort

Z _____

U _____

W _____

E _____

N _____

D _____

U _____

N _____

G _____